

Jünxken, mitten Auto sollze datt nich!

Anton, sächta Cervinski für mich,
die aam Autofahrers, gezz könnse au schon nimmehr saufen,
woose eem ein saufen wolln.

Nu ja, sarich, sollnset eem lassen, beidet geet nich mehr: Autofahn un Saufen.

Sint aber Unterschiede bei, sachtä Cervinski.
Anton, dä Backhaus, dä hat mich datt erklärt:
Hamse dich gekascht, datte in die Pulle blasen muss,
untu komms forn rheinischet Gericht, Ämmil,
so sachtä Backhaus, bei die rheinischen,
da hamse noch für sowatt n bissken Fastäntnis:
na, Jünxken, sachtä Richter, waasse ma widder in Fasuchunk?
Hasse ma widder n bissken Prösterken gemacht?
Jünxken, du weistattoch, mitten Auto sollze datt nich!
Watt sollich gezz mittich machen?
Faknacken mussich dich, wenn ich auch n bissken mittich mitfühln tu.
Also zahlma n Hunderter anne Staazkasse,
dann wolln wa weiter nich drüber reden.
Aber Jünxken, tuusse datt noch mal, dann kannze watt erleem!

Ämmil, sachtä Backhaus, so istat bei die rheinischen.
Aber kommsse bei die groom Westfaln, da machsse watt mit.
Watt, sachtä dicke Richter, schon widder son Galgenstrick des modern
Fakehrs?
Ich wärtich schon anne Hammelbeine Kriegn!
Wer nich hörn will, dä muss fühl,
und ärss recht die Fakehrssünder!
Schade, dazze die Prügelstrafe appgeschafft ham.
Rin mit dich im Kahn, du Lumpenhunt,
acht Wochen, un dabei bisse noch gut wechgekomm!

Kannze sehn Ämmil, sachtä Backhaus,
wennze dich noch so klein Appsackerchen zur Brust zerren willz,
dann sieh zu, datte nach Düsurch oder nach Mülheim reinkommss,
denn sälps Essen hört bei die Gerichte zu Westfaln.
Da kannze wenichstens noch halpweechs in Ruhe ein trinken.
Bei die Westfaln krisse ja schon datt Zittern,
wenn die Wirtin datt Glas am zapfen is.

*Entnommen dem Band „Kumpel Anton“, der im
Droste-Verlag, Düsseldorf, erschienen ist.*